

Marignano und die Fondazione Pro Marignano

Autor(en): **Haudenschild, Roland**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **181 (2015)**

Heft 8

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-583189>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Marignano und die Fondazione Pro Marignano

Die 15er-Jahre haben es in sich; 2015 wird an zahlreiche geschichtliche Ereignisse gedacht, z. B. 1315 Morgarten, 1415 Eroberung des Aargaus, 1515 Marignano, 1815 Wiener Kongress, Zweiter Pariser Frieden (Kodifizierung der Neutralität der Schweiz) und Aufnahme der Kantone Wallis, Neuenburg und Genf in die Eidgenossenschaft.

Roland Haudenschild

Durch ihre Südpolitik sind die Eidgenossen mehrmals an den italienischen Feldzügen um 1500 beteiligt. In der Geschichte der Alten 13-örtigen Eidgenossenschaft ist die Schlacht von Marignano



Der Rückzug der Schweizer aus der Schlacht von Marignano.
Bild: Ferdinand Hodler, Entwurf. Sammlung Dr. Ch. Blocher

no 1515 (13. und 14. September), in Italien bekannt als «Battaglia dei Giganti» (Schlacht der Giganten), ein Schlüsselereignis mit Auswirkungen bis heute auf die moderne Schweiz.

Nach der Niederlage der Eidgenossen gegen die Franzosen und die sie unterstützenden Venezianer ziehen sich die Schweizer geordnet nach Mailand zurück. Dies bedeutet das Ende einer eigenen eidgenössischen Grossmachtspolitik und der Anfang einer Wende hin zum jahrhundertelangen Stillsitzen beziehungsweise einen Einschnitt für die zukünftige Festlegung der heutigen Neutralität der Schweizerischen Eidgenossenschaft.

In der Folge sind die Schweizer Söldner noch bis ins 19. Jahrhundert gesuchte Krieger in Fremden Diensten und im Solde europäischer Herrscher.

Während einer langen Zeit ist die Schlacht von Marignano vergessen; dies ändert sich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, als der junge eidgenössische Bundesstaat zur Festigung seiner Identität seine Geschichte zu pflegen beginnt und sich an historische Begebenheiten erinnert. Mit der Eröffnung des Landesmuseums in Zürich 1898 wird die Pflege der nationalen Geschichte sozusagen auf Landesebene institutionalisiert.

Mit dem Kunststreit um das Wandgemälde von Ferdinand Hodler in der Waffenhalle (Westwand) des Landesmuseums Zürich gerät Marignano plötzlich an die Öffentlichkeit. Die 1900 fertiggestellte Wandmalerei «Der Rückzug der Schweizer aus der Schlacht von Marignano», löst einen grossen Wiederhall aus und Hodler avanciert zum europäisch bekannten Historienmaler der Schweiz.

Denkmal Marignano

In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts wird Marignano verschiedentlich erwähnt und ist bis anfangs der 1960er-Jahre in der Literatur wenig behandelt sowie in der Öffentlichkeit kaum präsent. Dies ändert sich 1965 vollständig, im Hinblick auf den 450. Jahrestag der Schlacht von Marignano.

Was noch fehlt, ist ein Denkmal auf dem Schlachtfeld in Italien, da doch zahlreiche andere Schweizerschlachten bereits seit längerer Zeit ein solches besitzen. Ein «Komitee Pro Marignano» konstituiert



Logo der Fondazione Pro Marignano.

sich unter dem Präsidium von alt Bundesrat Philipp Etter und sammelt in der Schweiz öffentlich Geld, um ein Denkmal zu finanzieren. Der Bildhauer Josef Bisa aus Brunnen (Schwyz) wird mit der Ausführung des Werkes beauftragt; er schafft aus einem mächtigen Tessiner Granitblock ein Denkmal. Die Reliefdarstellung auf der Vorderfront stellt auf der rechten Seite einen jungen Krieger dar, welcher mit seinem Langspieß einen älteren verwundeten Krieger auf der linken Seite, ebenfalls mit einem Langspieß bewehrt, beschützt. In der oberen linken Ecke ist die lateinische Inschrift «EX

Tafel der Schlachtordnung in Zivido bei San Giuliano Milanese. Bild: Adrian Michael



CLADE SALUS» angebracht, das heisst «aus der Niederlage kommt Heil», welche von Peter Vogelsanger stammt.

Als zukünftiger Standort für das Denkmal ist das Schlachtfeld von Marignano vorgesehen, das heisst das Areal der Kirche Santa Maria in Zivido, Ortsteil der

Denkmal Marignano von Josef Bisa in Zivido bei San Giuliano Milanese.

Bild: Adrian Michael



Ossario Santa Maria della Neve in Mezzano.

Bild: Fondazione Pro Marignano

Gemeinde San Giuliano Milanese (Milano). In der Zwischenzeit hat als Nachfolgerin des Komitee Pro Marignano die Gründung der «Fondazione Pro Marignano» stattgefunden; die Statuten tragen das Datum vom 3. April 1965.

Die Einweihung des Marignano-Denkmal findet am 12. September 1965 statt. Die Teilnehmer sammeln sich zu einem feierlichen Umzug durch den Ortsteil von Zivido und anschliessend findet die Zeremonie zur Enthüllung des neuen Denkmals neben der Kirche Santa Maria statt. Die schlichte, aber eindrucksvolle Einweihungsfeier des Marignano-Denkmal hinterlässt in Mailand die beste Erinnerung und in der schweizerischen und italienischen Presse wird ausgiebig und wohlgesinnt über den Anlass berichtet.

Ein weiteres Komitee, es trägt den Namen «Komitee zur Würdigung der Schlacht von Marignano und ihrer Konsequenzen», beschäftigt sich ebenfalls mit Marignano; sein Präsident ist Werner Os-

wald. Dieses Komitee hat die damalige Renovation (1965) des Beinhauses (Ossario) von Mezzano finanziert.

Was noch fehlt, ist die Anerkennung der Fondazione Pro Marignano in Italien, damit sie die zur Verfügung Stellung des Terrains für das aufgestellte Denkmal annehmen kann. Mit Dekret des Präsidenten der Italienischen Republik vom 5. Juli 1971 ist die Fondazione Pro Marignano vom italienischen Staat anerkannt und autorisiert, den unentgeltlichen und unbefristeten Gebrauch eines Landstückes vom Besitzer Annibale Brivo Sforza anzunehmen, in der Gemeinde San Giuliano Milanese gelegen, auf welchem sich das Denkmal Marignano befindet.

Im Dezember 1988 reicht Nationalrat Konrad Basler ein Postulat ein, welches den Bundesrat ersucht zu prüfen, ob das von Überbauungen bedrohte Schlachtfeld von Marignano erworben oder das Gelände mit andern Mitteln geschützt werden könnte. Der Bundesrat ist bereit, das Postulat im Februar 1989 entgegenzunehmen, doch lässt die Verwirklichung auf sich warten. In der Folge schreibt das Parlament in der Sommersession 1991 mit der Genehmigung des Geschäftsberichtes 1990 das Postulat ab.

Im September 1991 findet die erste Erinnerungsfier (Jahrestag der Schlacht), ein historisch geprägter Volksanlass auf dem Schlachtfeld in Zivido, statt, bekannt unter dem Namen Rievocazione storica «Ritornano i giganti» (Geschichtliche Erinnerung, die «Giganten kehren zurück»). Der Anlass ist organisiert durch die Città di San Giuliano Milanese und die Associazione Culturale Zivido und wird in der Folge jährlich durchgeführt.

Ossario (Beinhaus)

Im August 2010 kann die Fondazione Pro Marignano das Ossario Santa Maria della Neve in Mezzano, Ortsteil von San Giuliano Milanese, von der Eigentümerin, der Familie Pogliaghi, käuflich erwerben. Dies ist nur möglich dank einer grosszügigen Unterstützung eines Sponsors aus der Schweiz. Das Ossario befindet sich in einem prekären baulichen Zustand, welcher eine Restaurierung angezeit erscheinen lässt.

Anfangs März 2012 stürzen die beiden Portalsäulen an der Vorderfront des Ossarios in Mezzano ein, verursacht möglicherweise in der Nacht durch die Kollision eines Fahrzeuges. Die Trümmer werden gesichert und ein Aufbau beziehungs-

Aktivitäten

Im November 2011 gibt die Fondazione Pro Marignano einen Projektbeschrieb Marignano 2015 heraus, auf Deutsch, Französisch und Italienisch. Das Gesamtprojekt besteht aus folgenden Einzelprojekten:

- Restaurierung des Ossarios (Beinhaus) Santa Maria della Neve in Mezzano;
- Verbesserung des Zugangs und Anpassung der Umgebung beim Denkmal in Zivido;
- Publikation eines Flyers in Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch, eines Buches (Bildband), dreisprachig Deutsch, Französisch und Italienisch sowie eines Cartoons in Deutsch, Französisch und Italienisch;
- Symposium Marignano im März 2014 in Bellinzona mit Aktenedition 2015;
- Internationaler Kongress Marignano im September 2014 in Mailand mit Aktenedition 2015;
- Historisches Wetschiessen Marignano 2015 im Mendrisiotto (Tessin);
- Gedenkfeier auf dem Schlachtfeld von Marignano in Italien am 13. September 2015;
- Im Übrigen hat die Schweizerische Post im März 2015 eine Sondermarke Marignano 1515 herausgegeben mit einem Frankaturwert von 100 Rappen. Die Briefmarke ist solange Vorrat bei den Schweizerischen Poststellen erhältlich;
- Vom 27. März bis 19. Juli 2015 (verlängert) findet im Schweizerischen Nationalmuseum, Landesmuseum Zürich, die Ausstellung 1515 Marignano, wie auch ein umfangreiches Rahmenprogramm statt.

Mehr unter www.marignano1515.ch

weise eine Renovation des sich in einem schlechten Zustand befindlichen Bauwerkes ist unumgänglich geworden und wird geplant.

Die Bauarbeiten für die Wiederherstellung des Ossarios und des kleinen Umschwungs finden im Sommer 2014 statt und können erfolgreich abgeschlossen werden. Im Oktober 2014 wird das neu aufgebaute und sorgfältig restaurierte Ossario eingeweiht. ■



Oberst
Roland Haudenschild
Dr. rer. pol., MPA
Präsident
Fondazione Pro Marignano
3095 Spiegel bei Bern